

Schwarz und Weiß Zusammenarbeit

Von Nanjura

Kapitel 8:

Für den Inhalt dieses Teils dürft ihr mich nicht verantwortlich machen, ich habe während des Schreibens Kekse gegessen und das wirkt sich entweder denkmildernd oder aufputschend auf mich auf. Ich hoffe, ich schreibe nicht zu viel Mist!

Teil 8

"Seid ihr alle bereit?" fragte Sünde, als sich alle Gruppen um das Gebäude verteilt hatten. Mit einem Einstimmigen "Ja" antworteten alle. "Gut, dann los!" Sie schlugen von außen die Fensterscheiben ein und betraten das Gebäude. Es war dunkel. Mit Taschenlampen leuchteten sie die vielen Hallen, Gänge und kleineren Zimmer des großen Gebäudes.

"Wir haben niemanden gefunden!" gab Ken übers Headset stellvertretend für seine Gruppe bekannt.

"Ist bei uns genauso!" sagte Yohji.

"Nichts!" Ayas Stimme klang genauso kühl wie sonst auch.

"OK, bleibt nur noch die Haupthalle!" schlug Omi vor. Die vier Gruppen gingen zu jeweils eine der vier Türen, die zu der Haupthalle führten, öffneten sie und betraten den Raum. Er war riesig. Die Taschenlampen konnten kaum von einer Seite zur Anderen leuchten. Aber die vielen Möbel, Betten, Tische, Couchen, Schränke, all dies konnte man erkennen. Es schien, als sei niemand da. Schuldig versuchte, irgendwo Gedanken zu lesen, denen er nicht seinen ‚Freunden‘ zuordnen konnte. Gerade als er etwas sagen wollte, kam ihm Crawford dazwischen.

"Achtung, das ist ein Hinterhalt!" rief er. Es hörte sich so an, als hätte er eine Vision gehabt.

"Es sind mehr, als wir erwartet hatten ... etwa 35 ... nein, 40!" rief nun Schuldig.

"Keine Ahnung, woher ihr das wisst, aber lebend kommt ihr hier nicht mehr raus, meine süßen!" Das Licht ging plötzlich an und aus nun sichtbaren Türen kamen die Feinde gerannt. "Da ihr eh nicht lebend hier raus kommt, kann ich mich euch genauso gut vorstellen! Ich bin Desert Eagle!" Ein sehr muskulöser Mann stand genau vor Sünde, Omi, Nagi und Tot. "Ihr habt ja auch Frauen dabei ... wie schön, mit euch werde ich mich etwas amüsieren, bevor ich euch töte, meine Täubchen!" Sünde zog ihre Magnum, doch Eagle (ich schreibe nicht jedes mal den Namen aus!) war schneller, ergriff ihre Hand und drehte ihren Arm auf den Rücken. "Los Jungs, auf in den Kampf!" Die Männer, die allesamt mit Schwertern und Messern bewaffnet waren, gingen auf die Jungs von Weiß und Schwarz und auf die Mädels von Schreient los. "Aber lasst die Schnitten am Leben! Und wenn ihr möchtet, könnt ihr euch mit Herren noch etwas amüsieren, bevor ihr sie richtig tötet!" Er versuchte, Sünde mit sich in

einen anderen Raum zu zerren, doch in diesem Moment sprang auch schon Aya auf ihn zu. Eagle ließ Sünde los und kämpfte nun mit Aya. Sünde holte in der Zwischenzeit ein mitteleuropäisch wirkendes Ritterschwert unter ihrem Mantel hervor und half den anderen beim metzeln. Sie kämpften gegen drei, manche sogar gegen vier Leute gleichzeitig und kaum hatten sie einen ihrer Widersacher erledigt kam an dessen Stelle ein neuer hinzu.

Nagi schleuderte seine Gegner immer wieder gegen die Wand, doch sie waren zu widerstandsfähig, um sich ernsthaft zu verletzen. Er spürte, wie er langsam immer mehr Energie verlor.

Crawford hatte seine Automatik dabei und schoss alles nieder, was sich ihm näherte (und er wusste genau, wann sich von wo einer nähert, schließlich kann er in die Zukunft sehen!). Der Nachteil war, dass er immer nur 8 Schuss hatte und ständig nachladen musste.

Schuldig veränderte die Gedanken seiner Gegner so, dass sie aufeinander losgingen. Außerdem hatte er sich diesmal ausnahmsweise von Farfarello eines seiner vielen Messer geliehen, was sich als sehr Vorteilhaft erwies.

Farfarello kämpfte diesmal mit zwei Degen gleichzeitig. Er bekam jede Menge Kratzer und Schnitte ab, aber dies war ihm egal, schließlich spürte er eh keinen Schmerz.

Ken schwitzte bereits, so viel hatte er sich bewegen müssen. Hier zeigte sich die gute Kondition, die er beim vielen Training erlangt hatte, besonders aus.

Omi kämpfte auf die übliche Weise mit Darts, seiner Armbrust und Giftpfeilen. Ihm kam es so vor, als hätte er die meisten Feinde, als wären alle gegen ihn. Plötzlich spürte er Schmerzen in seiner Linken Schulter. Einer der Gegner hatte sie mit einem Messer durchbohrt.

Yohji erhängte den größten Teil seiner Gegner an den sich an der Decke befindenden Haken (wie kommen die wohl dahin?). Einige erhängte er auch.

Aya kämpfte immer noch gegen den Anführer. Zwischendurch hatten ihn auch andere angegriffen, doch die hatte er schnell erledigt. Sowohl er, als auch sein Gegner waren voll konzentriert. Keiner von ihnen kam zum Zuge.

Hell, Schön, Neu und Tot kämpften gemeinsam gegen etwa 12 Personen.

Nachdem bereits fünfzehn Minuten gekämpft wurde sahen alle, außer Aya, Sünde, und Eagle, ziemlich ramponiert aus. Überall lagen die Leichen rum wie auf einem Kriegsfeld. Trotzdem schien die Zahl der Gegner nicht zu sinken. Ganz eindeutig, Schuldig hatte sich mir seiner Schätzung, es seien 40, stark verschätzt. Inzwischen mussten es mindestens 200 gewesen sein, die sie nacheinander getötet hatten. Endlich wurden es weniger. Als die letzten endlich getötet waren, kämpfte nur noch einer: Aya. Sein Gegner war widerspenstiger als alle Anderen. Während Tot, Omi, Ken, Neu und Nagi sich erschöpft fallen ließen, begannen die Anderen die Leichen zu stapeln und zu zählen, für den Bericht. Farfarello stocherte in seinen verschmutzten Wunden herum. Er hatte keine Lust, denen, die noch aufrecht stehen konnten, zu helfen. Warum auch, sich selbst verstümmeln war für ihn interessanter. Wenn er heute noch etwas getan hätte, dann hätte er diesen Eagle erledigt, aber Yohji hatte ihm gesagt er solle es lassen, Aya würde es schon alleine Schaffen. Der Playboy wusste, wie sehr sein rothaariger Kamerad es hasste, wenn sich jemand in seinen Kampf einmischte. Also ging Farfarello weiter seinem Hobby nach.

Schließlich, einige Zeit nachdem die Leichen, 218 insgesamt, gezählt und gestapelt waren, und nachdem sie Aya und Eagle noch etwa 10 Minuten zugesehen hatten, gelang Aya schließlich der entscheidende Schlag. Mit einem kräftigen Hieb schlug er Eagle den Kopf ab, fiel anschließend genau neben der Leiche erschöpft zu Boden.

Auch er hatte inzwischen einiges Abbekommen. Der Kratzer im Gesicht und der Messerstich im Rücken waren nur einige seiner Verletzungen. "OK, 219, jetzt lasst uns gehen!" forderte Schuldig. Er legte hob Nagi hoch.

"Lass das, ich kann alleine laufen!" nörgete dieser.

"Nein, kannst du nicht, dein Bein hat es schlimm erwischt!" Yohji hob Neu hoch, Sünde, die einzige unverletzte, trug Tot auf dem Rücken, Aya übernahm es, Omi zu den Autos zu bringen und Farfarello musste Ken tragen. Es war inzwischen zwei Uhr Morgens und es würde noch mindestens anderthalb Stunden dauern, bis sie bei ihrem Haus sein würden. Während Hell und Crawford (beide auch nur relativ leicht verletzt) die beiden Fahrzeuge fuhren, wurden die Verletzten auf den Rücksitzen verarztet.

"Wie kommt es eigentlich, dass du gar nicht verletzt bist, Sünde?" erkundigte Schuldig sich. Sie öffnete ihren eh schon zerschnittenen Mantel. "Ein Kettenhemd?!" Schuldig war baff. Trotz des schweren Teils hatte sie sich ziemlich schnell bewegt während der Kämpfe. "Was trägst du Untenrum? Stahlhosen?"

"Nein, auf meinen Unterkörper habe ich extra Acht gegeben! Die meisten versuchen eh nur, das Herz zu treffen!" Müde lehnte sie sich zurück und schloss die Augen. 'Wie kann ein so hübsches Mädchen nur so brutal sein?' fragte Schuldig sich und beobachtete sie im Schlaf. Schuldig saß in der Mitte, auf der anderen Seite saß Nagi, der ebenfalls schlief. Langsam sank sein Kopf auf Schuldigs Schulter. Unter normalen Umständen hätte er sich aufgeregt, aber nicht heute, nachdem der kleine so viel hatte leisten müssen. Bei dem Energieverbrauch, den er heute hatte, war es ganz normal, erschöpft zu sein. Nun schloss auch Schuldig die Augen. Bereits nach wenigen Minuten war er eingeschlafen, so dass er es nicht mehr mitbekam, wie Sündes Kopf auf seine andere Schulter sank. Die einzigen zwei Personen, die noch wach waren, waren Crawford im Familienbus und Hell im Kleinwagen. Doch auch sie waren so müde, dass sie sich (wohl das erste mal, seit sie sich kennen) einigten, auf einen Waldweg zu fahren und dort bis zum Morgen zu schlafen.

"Uah, ist das kalt ...!" sagte Schuldig gähnend, als er am nächsten Morgen aufwachte. Er guckte sich mit einem Auge um, während er den Schlaf aus dem anderen rieb. 'Wo sind wir hier? Im Auto? In einem Wald? Häh?!' So leise wie Möglich schob er die Tür auf und stieg aus. Im Freien streckte er sich erst mal, wobei ihm alles weh tat. 'Hunger hab ich jetzt auch noch ... und ich muss mal! Na ja, zum Glück bin ich ja ein Mann!' Nachdem er sich an einem Baum erleichtert hatte ging er zum Auto zurück und weckte die Anderen.

"Schuldig, es ist gerade mal 8 Uhr!" brummte Crawford verschlafen. Nachdem er drei Tassen kalten Kaffee getrunken hatte, startete er den Wagen. Hell führ ihm hinterher.